

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Ulrich Christian Köppen.

Köppen, Johann Ulrich Christian

Ulm, 07.01.1718-13.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49686)

Vom 7. Jan. Es malen sich einige Unaben u. bitten um das
für die Linbauffsch. Jugend gedruckte Löfflein; all diese
sollte ausgegeben, kam nur solche Mangel Unaben, daß in
wenig Stunden 800. Löffel ausgegeben worden sind.

Der Hr. Senior Vizingmaier besuchte den Herrn
Professorem Branden, u. befragte, daß er nomine Ministe-
rii dem Magistrat ein Bedauern wegen der Pündel-
Tafel schriftlich mitgeteilt hätten: daß die 3. Hrn. Juristen
od. Consulenten ein gleiches gethan, und obgleich beiderseits
eine Exakte für Redressierung der Tafel vorgeschlagen, so
sich doch selbst vom Magistrat rejeirt, (um dieweil man weil
hinwärtig / den Hr. Prof. im Hof-Poste zu Blauberg
bedienen gewohnt, so wird aufmerksamer davon macht; daher
sich wegen Hr. Pündel meiste durch die betante be-
rathen mit der Hr. Prof. (man ist so gewohnt) bey jeder
Stadt gar zu sein von seinem Credit verliere.

Der Hr. Prof. Branden besuchte den Hr. Hof-
Rath, welcher noch Brand ist, u. sprach von demselben
ein gleiches, wie auf; daß das Ministerium in corpore
mit Hr. Pündel 3 1/2 Stunden lang der Tafel wegen con-
feriret, welcher sich aber sehr obstinat verhalten u. weder
in modo noch in re nachgeben wollten. Darauf hat er
dunkel gesagt: Fundamentales erroris wären es nicht die
des Hr. Prof. Jager, u. als Hr. Prof. Brand darauf geantwortet,
Wann er denn solch Wesen anfangt? hat er geantwortet,

particularia u. producirt einige Briefe von Wittenberg
geffen Kondigron, welche das H. Siebenschiffen Brieflein in
ihren Briefen introduciert u. mehr exemplaria beigefügt.
Hr. Pundt hat an den Hrn. Seniores geschrieben: daß Hr.
gefordert, das Hr. Prof. Pundt seine Brieflein ab, ihr
wunders, daß sich Hr. u. das man nicht. Weisheit der
Hr. Prof. diese Sachen wegen dem Hrn. Consulanten
Dr. Müller nachricht abgeben ließ, daß er nicht wenig
eine Unterstützung intendiert, sondern die Sache von selbst
also kommen, und die Quoten ihr überlassen, so müßte
auf viele 100. umsofort noch mehr gegeben werden.

Herrn Hauptmanns, ein adeliches Patritij ließ ihm
die Hülfe. Kondigt u. z. seine Siebenschiffen Brieflein
bitten.

Don: 9ten Januar.

Hr. Hofrath, ein Studios u. Sohn desigen Con-
sultens meldete dem Hrn. Prof. daß, nachdem man
im Fast das Mittel, eine Kondigt dem Hr. Prof. auf
zufügen, erwiesen, die ferner Juristen dem
Hrn. Pundt eine Abbitte zuschickte.

idem sagte: Hr. Pundt habe in seiner gestrigen Kondigt
beim Hrn. z. Reg, z, g. versprochen, es zu sein, daß diese
an Geistliche freieschickte beigefügt, u. darauf diese Worte
gebraucht: Diese wir aber in den Grundtext / so lautet
es andrer. da sich von ihm solche Meisterei der Version

Lutteni an dem fleis. Prof. Prandau für geistige Tüchtigkeit gemacht worden.

- Gegen Abend kam ein einfaltiger, freundlicher Mann, in einem Infanterie Kittel zum Herrn Prof. und legte demselben einen Brief nach dem meisten Glaubens articulo vor. Dieser ist, wie man schon gesehen, der Herr Capitain Müller's Disser und hat oben allen Inhalt der Briefe, welche er aufgeschrieben hatte, ausgelesen. Der Herr ist mit dem vornehmsten in der Stadt bekannt und ist auch auf dem Ewig-Tag zu Augsburg noch wenig gesehen worden.

Jan. 19^{ter} Januar.

- Ward nach falls geschrieben in die erste Glaubensbriefe Gerecht überhandelt.
- Ein anderes geschrieben exemplar ward von demselben Herrn, nicht selbst in die Censur gegeben.
- Der Herr Prof. schrieb an den Fürsten von Ursingen und zugleich an alle ihm bedante Kinder Gottes daselbst.
- Mit einem Heilighen ganzen familie ist bisher alles Abend eine kleine Übung angestellt. Heute recitirten die kleinen das im Kinderbuch, Luth. bezeugt. Gebet und Lob, dass wir immer bleibe in, immer willkürlich in eingesprochen worden.

Jan 20^{ter} Jan. Lief von Herrn. Laufen. Bartold an Prandau ein Schreiben ein, dass er vor die Thüre. Gerecht wandte, in zugleich auf, nomine D. Pratii, der ein Schreiben gleiches Inhalts an den Herrn Prof. nach Nürnberg geschick, mit vielen vorhergesagten argument. persuad. hat, den retour über Prandau's zu küssen, weil er nun daselbst werden geacht, König. Es ist aber dieses Aufsehen abgefliegen.

— Hr. Prof. Wölschlin bekräftigt, daß das Ministerium zum
Grundsatz ansehe, daß die Pündler die Bedeutung des Magist.
ähnlicher sein müssen. 14 41709 48

— Dem nach dem Hr. Baron v. Werder gesagt, daß nicht
daß Hr. Prof. Brand ex rumore entstanden, ob wohl der
Magistrat nur modum an Hr. Pündler, sondern, womit
er aber nicht können zu finden sein, sondern auf sagen,
das Tage selbst und seiner Orthodoxie nicht nachteilig
können in Zukunft lassen.

— Der Cantor Gymnasii sagte, daß sein Sohn in der flou.
Pündler handelt nur, aber, Diktat über seine Vorlesung
gehabt, daß in die das nicht als dem fünfsten, sondern,
welche dann einmischen, als einverleibt, sy.

— Hr. Capitain Müller, ein Herr, und der im Land,
Anbauwissen nach bestand, besuchte den Hr. Prof.
und ~~versteht sich auf die Sache, die er in der Sache~~
~~versteht sich auf die Sache, die er in der Sache~~
satisfactionis geben wurde: da ihm dann grandavort
nach; / nicht, daß die Ursache der flou. Prof. selbst
und der Modus nicht allein, sondern auf des ipse vor
nicht selbst vorträgt werden. Dieser ganz hat
sich sehr confident bezeugt und der Hr. Prof. Wort
überall gerichtet; daß weil er ganz freundlich gehalten
weisen, daß er in dieser Sache selbst gehalten.

Am 12. Jan.

Der Capitain Müller bekräftigt durch ein Briefgen, daß
die Sache der Hr. Prof. fünfster im Senat werden vor,

genommen ~~werden~~ in. ein gutes Ausgange nach allem Vorgehen
des flr. Prof. senior.

— Gleich darauf kam der flr. Consulat Dr. Müller und berichtigte
das Magistratus resolutum, das dem flr. Professori auf Wunsch
am Montag fünf, eine Forderung im Münster aufzutragen, und
sagte, ob er auch der flr. Prof. mit dieser redressierung des Forderung
Unternehmung content sein. Der flr. Prof. hat selbst auch,
anmerken, aber dabei bemerkt, das ~~Magistratus~~ ^{Magistratus}
ihm decessa von der Verpflichtung zu flr. Forderung, und das Ministerii Forderung
~~hinaus zu setzen~~ ^{hinaus zu setzen} ~~consequenter~~ ^{consequenter} ~~hinaus zu setzen~~ ^{hinaus zu setzen}
wird in Verbindung mit der Forderung.

— Der flr. Prof. hat auch resolutum nach abgelegter Forderung
im Münster, auf öffentl. Forderung f. Abandern zu geben, resolut
insbesondere dem flr. Seniori und flr. Prof. Jos. Pörtl
angewiesen gewesen.

Am 13^{ten} Jan.

— flr. Jos. Pörtl meldete das vom 4^{ten} Jan. als wichtig
an ihm geschrieben worden, ob sie die Defiz. Professio Theol.
auf dem Jos. Pörtl dem flr. D. Pörtl deferret werde,
den.

— Der flr. Senior hat weiter lesen, ob sie dem flr.
Pörtl vom Magistrat in festem terminis unterzogen
werden, sich nicht zu unterstellen ~~habe~~, nachdem der flr.
Professor Pörtl wieder zugewidmet haben, von der Defiz.
absehe, wie er sich noch annehmen, lesen, wiederum
pro concione zu gründen.

— Der Pörtlische Magistrat von Liebenau hat dem
flr. Professori in ein Defiz. Forderung für die Defiz. von
ihm Defiz. Forderung gründen, wie auf der Defiz. Forderung
Forderung, und Forderung ein Forderung gründen.